

aufgaben“, die zwischen den Beratungssitzungen erledigt werden, erfolgt beispielsweise eine Integration in den Alltag. Außerdem ist es wichtig, Erfolge sichtbar zu machen (z. B. über Skalierungsfragen oder über das Erfragen von positiven Veränderungen seit der letzten Sitzung) und den Ratsuchenden darin zu bestärken, dass er die Fähigkeit besitzt, selbstorganisiert und eigenständig Lösungen zu finden.

Abschließend soll noch einmal betont werden, dass diese Prinzipien nicht die Absicht verfolgen, den Beratungsprozess klar zu strukturieren. Es geht eher darum, aus dem eigenen Methodenrepertoire diejenigen auszuwählen, die fall-, situations- und personenbezogen die Selbstorganisation im Beratungsprozess am ehesten fördern. Eine eindeutige Zuordnung von Methoden zu den Prinzipien bzw. eine klare Abgrenzung der Prinzipien voneinander ist allerdings schwierig. Vielmehr gibt es Überschneidungen und häufig bedingen sich Prinzipien gegenseitig. Fühlt sich ein Klient z. B. nicht wertgeschätzt, lässt er sich nicht auf eine Veränderung ein; passt das erarbeitete Ziel nicht zu seinem Lebenskonzept, wird er nur schwer zu bewegen sein, Anstrengungen unternehmen etc. (vgl. Wahl 2012).

Literatur:

Bamberger, G. (2001). *Lösungsorientierte Beratung*. Weinheim: Beltz, 2. Aufl.

De Shazer, S. (2005). *Wege der erfolgreichen Kurztherapie*. Stuttgart: Klett-Cotta, 9. Aufl.

Haken, H./Schiepek, G. (2010). *Synergetik in der Psychologie – Selbstorganisation verstehen und gestalten*. Göttingen: Hogrefe, 2. Aufl.

LeDoux, J. (2010). *Das Netz der Gefühle. Wie Emotionen entstehen*. München: dtv, 5. Aufl.

Rheinberg, F. (2004). *Motivation*. In: Salisch, M. v./Selg, H./Ulich, D. (Hrsg.): *Grundriss der Psychologie*. Bd. 6. Stuttgart: Kohlhammer

Rogers, Carl R. (1998). *Eine Theorie der Psychotherapie, der Persönlichkeit und der zwischenmenschlichen Beziehung*. Sonderband. Maternus.

Schein, E.H. (2005). *Karriereanker. Die verborgenen Muster in ihrer beruflichen Entwicklung*. Darmstadt: Lanzenberger, 10. Aufl.

Schiepek, G. (1999). *Die Grundlagen der Systemischen Therapie. Theorie-Praxis-Forschung*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Schiersmann, C./Thiel, H.-U. (2012): *Beratung als Förderung von Selbstorganisationsprozessen – Empirische Studien zur Beratung von Personen und Organisationen auf der Basis der Synergetik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Wahl, A. (2012): *Generische Prinzipien in der beruflichen Beratung – Konkretisierung und Fallbeispiel*. In: Schiersmann, C./Thiel, H.-U. (Hrsg.): *Beratung als Förderung von Selbstorganisationsprozessen – Empirische Studien zur Beratung von Personen und Organisationen auf der Basis der Synergetik*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht

Niklas Schmidt · Referent für Öffentlichkeitsarbeit

Impulse für die Praxis

Die „Transferstelle politische Bildung“ bringt Wissenschaft und Praxis zusammen

Mit ihrem praxisorientierten Angebot setzt die neu gegründete „Transferstelle politische Bildung“ Impulse für eine stärkere Vernetzung von empirischer Wissenschaft und politischer Bildung.

Ziele der Transferstelle politische Bildung: Die Transferstelle politische Bildung will die Wahrnehmung empirischer Wissenschaft in der Praxis verbessern, die Kommunikation zwischen Wissenschaft und Praxis unterstützen, die Kommunikation in-

nerhalb empirischer Wissenschaft anregen, die Professionalisierung und Weiterentwicklung der Praxis politischer Bildung befördern, die öffentliche Wahrnehmung politischer Bildung in Politik, Fachwelt und Öffentlichkeit verbessern.

Breites Angebot zur Information und Vernetzung Praktiker und Praktikerinnen finden hier Analysen von Forschungsergebnissen zu unterschiedlichen Themengebieten politischer Bildung sowie Anregungen für ihre Praxis.

Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen haben die Möglichkeit, ihre Forschungsprojekte publik zu machen und wissenschaftliche Arbeiten von Kolleginnen und Kollegen zu rezipieren. Darüber hinaus erhalten sie Impulse, die Praxis politischer Bildung zu erforschen.

Gleichzeitig ist die Transferstelle politische Bildung eine Plattform für den Austausch und die Vernetzung von Praxis, Wissenschaft und Politik, die Anregungen zur Entwicklung von (interdisziplinären) Forschungsfragen und Forschungsdesigns gibt, damit wissenschaftliche Forschungsarbeiten stärker an die Praxis politischer Bildung anschließen.

Unter der Internetadresse www.transfer-politische-bildung.de finden Bildungsverantwortliche seit März 2015 unter anderem eine Online-Datenbank mit Kurzanalysen aktueller Studien und daraus abgeleiteten Empfehlungen für die Praxis der politischen Bildung. Interviews mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern und Berichte von Tagungen und Kongressen liefern Hintergrundinformationen. Rezensionen, Literaturlisten und Berichte über Forschungen runden das Transferangebot ab. Ein regelmäßiger elektronischer Newsletter dient der schnellen Information über aktuelle Entwicklungen. Die Transferstelle arbeitet außerdem intensiv zu einem Jahresthema, zu dem auch eine Publikation und eine Fachtagung geplant sind. Daneben sind Veranstaltungen zur Aktivierung eines interdisziplinären Austauschs und des Austauschs zwischen empirischer Wissenschaft und Praxis politischer Bildung geplant.

Die Transferstelle

Das Team der Transferstelle mit Sitz in Essen arbeitet seit Ende 2014 unter Leitung von Dr. Helle Becker daran, empirische Wissenschaft und Praxis politischer Bildung zu vernetzen.

Unterstützt wird die Transferstelle in ihrer Arbeit von einem Beirat. Vertreterinnen und Vertreter aus dem schulischen und außerschulischen Bereich politischer Bildung, Zuwendungsgeber und Unterstützer bringen die Bedarfe der Praxis in die Arbeit der Transferstelle ein und wirken an der Auswahl thematischer Schwerpunkte mit. Ein Expertinnen- und Expertenrat aus Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern begleitet und ergänzt die Arbeit der Transferstelle und wirkt bei Veröffentlichungen der Transferergebnisse mit.

Die Transferstelle politische Bildung ist ein Projekt des Transfer für Bildung e.V. und wird gefördert aus Mitteln der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.

The screenshot shows the homepage of the 'Transferstelle politische Bildung'. At the top, there is a navigation menu with links for 'Start', 'Transfer aktuell', 'Jahrestagung 2015', 'Datenbank', 'Transferstelle', 'Presse', and 'Kontakt'. The main content area is divided into several sections:

- Willkommen bei der Transferstelle politische Bildung!**: A welcome message followed by a paragraph about the website's purpose: 'Auf unserer Seite finden Sie Informationen über Forschungsarbeiten zur politischen Bildung, Analysen der Forschungsergebnisse und daraus abgeleitete Handlungsempfehlungen. Aktuelle Interviews, Berichte und Arbeitsmaterialien erleichtern den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis politischer Bildung.' Below this, it states: 'Gleichzeitig dient die Arbeit der Transferstelle der Vernetzung und dem Austausch von Praxis, Wissenschaft und Politik. Mit Debattenbeiträgen und Fachveranstaltungen trägt die Transferstelle dazu bei, die gegenseitige Wahrnehmung und die Sichtbarkeit politischer Bildung in Politik, Fachwelt und Öffentlichkeit zu stärken.'
- Aktuelle Beiträge**: A section titled 'target-„blank“? Politische Bildung in der digitalisierten Welt. Forschungsergebnisse und Perspektiven für die Praxis' with a sub-heading 'Jahrestagung der Transferstelle politische Bildung am 2. und 3. Dezember 2015 in Essen'. It describes the political education's challenge in the digital age and mentions that the conference program is now online.
- Der aktuelle Newsletter ist online**: A notice that the new newsletter is available, providing information about the current year's theme and the latest developments.
- Literaturliste: Politische Bildung und neue Medien**: A link to a comprehensive literature list for the current year's theme.
- Newsletter abonnieren**: A sidebar section with a 'Newsletter' icon, a form for 'E-mail Adresse', 'Name', and 'Vorname', and a 'Subscribe' button.
- Erklärfilm - Transferstelle politische Bildung**: A section with a video player thumbnail.

Ausgangslage

Die Forschungslage zur politischen Bildung ist schwierig, die Verbreitung der Erkenntnisse empirischer Wissenschaft in der Praxis ist begrenzt.

Die für politische Bildung relevante empirische Forschung findet sich bei verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen und in Fachdiskursen, die nur unzureichend vernetzt sind. Nur wenige empirische Forschungsarbeiten befassen sich direkt mit politischer Bildung, allerdings gibt es andere Daten und Erkenntnisse, die für die Praxis interessant sind. Insgesamt werden empirische Forschungsergebnisse für die und von der Praxis politischer Bildung kaum systematisch erschlossen. Die Praxis der schulischen und außerschulischen politischen Jugend- und Erwachsenenbildung könnte erheblich besser als bisher von wissenschaftlichen Erkenntnissen profitieren.

Weitere Informationen:

Niklas Schmidt

Email: schmidt@transfer-politische-bildung.de

Tel: 0201 85 79 14 54-2 · Mobil: 0176 54 38 48 46



www.transfer-politische-bildung.de